

# Der ruhige Antreiber

Für Nemanja Calasan sind die Playoffs nicht genug, er will mit den Starwings den Titel holen

Von Tobias Müller

**Birsfelden.** Nach zwei Tagen hatte Nemanja Calasan genug vom Basketball. Die anderen Kinder hänselten ihn, er hatte 40 Kilo Übergewicht, nach wenigen Minuten war er ausser Atem. Zu Hause sagte er seiner Mutter, dass er genug habe. Sie sagte ihm: «Man kann nicht einfach aufhören, wenn etwas schwierig ist. Du musst weitermachen, kämpfen.» Also machte Nemanja Calasan weiter. 18 Jahre später steht er immer noch auf dem Platz, er liebt das Spiel mehr als je zuvor.

Wenn die Starwings heute in die neue Saison starten, dann werden die Fans des Baselbieter Basketballclubs viele neue Gesichter sehen. Drei neue Spieler aus dem Ausland hat man verpflichtet, dazu drei neue Schweizer, die das Team in die Playoffs der besten Acht führen sollen. Aber an Nemanja Calasan, 33, werden sich die Fans erinnern. Der Serbe war letztes Jahr Topscorer bei den Starwings. Er war Antreiber und Abräumer, Passgeber und Punkte-lieferant – der Mann der grossen Spiele, des grossen Willens. Calasan sagt: «Die Playoffs? Das ist für mich nicht genug. Ich will den Titel holen.»

## Griechenland, Frankreich, Rumänien

Das Leben war nicht immer gut zu Nemanja Calasan, es war selten einfach und meistens gefüllt mit grossen Aufgaben. Als Kind wuchs er in Deutschland auf, schlechtes Essen, wenig Bewegung. Der kleine Nemanja litt unter Übergewicht, er konnte die Sprache nicht, wurde ausgeschlossen. Er versuchte es mit Basketball, sein Vater wollte es so, damit das Leben einfacher würde. Es zahlte sich aus. Calasan spielte in Deutschland, dann in Montenegro, ehe er von zu Hause in die Vereinigten Staaten ging. Er spielte dort im College und machte den Abschluss. Nemanja Calasan war da, tausende Kilometer weit weg von der Familie. Und wenn es schwierig war, er nicht mehr wollte, dann dachte er an die Worte seiner Mutter.

Nach dem College unterschrieb er seinen ersten Profivertrag in Europa. Calasan spielte in Griechenland, in Rumänien, in Frankreich. Seit sieben Jahren lebt er in der Schweiz. Damals, als er für den NLA-Verein Boncourt spielte, kam er absichtlich früher ins Training, jedes Mal. Nicht weil er mehr machen wollte als die anderen, sondern weil er sich verliebt hatte, in die Trainerin der Cheerleaderinnen des Clubs. Seit fünf Jahren sind er und Florence verheiratet.

Nemanja Calasan sitzt in der Turnhalle in Birsfelden, als er von seinem Leben erzählt. Von seiner grossen Liebe, dem Basketball. Von seiner zweiten grossen Liebe, seiner Frau. Von seinem

ersten Trainer, der ihm eingetrichtert hat, dass nur das Beste gut genug ist. Und Nemanja Calasan erzählt von seiner Mutter. 2011, während seiner ersten Saison in der Schweiz, erkrankte sie an Pankreaskrebs. Er bekam den Anruf von zu Hause in Montenegro und stieg in den nächsten Flieger. Kurze Zeit später erlag sie der Krankheit – und er ging zurück in die Schweiz, um Körbe zu werfen. «Das war eine schwierige Zeit. Ich flog hin und zurück, hin und zurück. Aber als sie gestorben ist, da konnte ich nicht einfach aufhören zu spielen. Ich musste weitermachen», sagt er.

## Student, Trainer, Spieler

Nemanja Calasan machte weiter, er kämpfte. Er spielte für Boncourt und für Fribourg in der höchsten Schweizer Liga, ehe er letzte Saison einen Vertrag bei den Starwings unterschrieb. Er begann ein Studium, African Studies an der Universität Basel. Und er trainiert die U17 des Baselbieter Basketballclubs. Ein volles Leben. Er sagt: «Ich lerne jeden Tag etwas von den Kindern, jeden Tag. Jeder von ihnen ist ein spezieller Charakter, sie machen mich als Menschen und als Sportler stärker. Es ist wunderbar.»

Aber vor allem ist Nemanja Calasan Basketballspieler geblieben. Neben dem Feld spricht er mit ruhiger Stimme, ist zurückhaltend, freundlich. Auf dem Feld, da ist er der laute Antreiber, gefürchtet von den Gegenspielern, geliebt von den Fans. Letzte Saison erzielte er über 16 Punkte pro Partie, dazu holte er sich durchschnittlich zehn Rebounds. Starwings-Trainer Roland Pavloski sagt: «Nemanja ist ein extrem wichtiger Spieler auf dem Feld, aber auch daneben. Er ist ein zurückhaltender Typ, der wenig sagt. Aber wenn er spricht, dann sind alle still.»

Nemanja Calasan will nicht mit lauten Tönen auffallen, er will auf dem Feld Leistung zeigen. So war er schon immer, seit er als Kind nach zwei Tagen genug vom Basketball hatte und seine Mutter ihm sagte: «Du musst weitermachen, weiterkämpfen.»

Nach ihrem Tod hat er sich ihr Gesicht auf den linken Arm tätowieren lassen. Sie ist nun immer bei ihm, egal wo er ist.

## Porträt der Woche: Nemanja Calasan

Die Basler Zeitung stellt mit Hinblick auf das Wochenende in regelmässigen Abständen Persönlichkeiten oder Clubs aus dem regionalen Sportgeschehen in einem ausführlichen Porträt vor. Zuletzt erschienen: Stephan Donelli (24.8.18), Nicola Rohrbach (31.8.18), Cédric Gugler (6.9.18), Leandro Gfeller (14.9.18), Dori Hebeisen (21.9.18).



**Spielmacher und Kraftpaket.** Starwings-Topscorer Nemanja Calasan. Foto Keystone

# Laute Starwings, scheue Bären

Start der NLA und der NLB

Von Tobias Müller

**Birsfelden.** Die Spieler und Funktionäre der Starwings werden im letzten Frühling froh gewesen sein, dass alles vorbei war. Ferien, ausspannen – und die letzten Monate einfach vergessen. Die Spielzeit 2017/18 ging als Seuchensaison in die Geschichte des Basketballclubs ein. Etliche Spieler waren verletzt, die Playoffs wurden deutlich verfehlt, und als wäre das alles nicht genug gewesen, brannte auch noch die eigene Halle nach einem Blitzschlag.

Nun soll alles anders werden, wenn morgen für die Starwings die NLA-Meisterschaft mit der Auswärtspartie gegen Lugano beginnt (17 Uhr, Istituto Elvetico). Der Club hat drei Ausländer aus den USA verpflichtet, dazu sollen drei neue Schweizer Spieler das Kader verbreitern und stärken (siehe Zuzüge unten). Und da Joel Fuchs, früherer Captain und Punktelieferant der Baselbieter, nach einem Jahr Auszeit zurück zum Team gestossen ist, wollen die Verantwortlichen des Clubs trotz grosser Konkurrenz die Playoffs erreichen. Roland Pavloski, Trainer der Starwings, sagt: «Die ersten vier, fünf Mannschaften in der Schweiz sind eine Nummer grösser, aber danach müssen wir kommen.»

Nicht ganz so selbstbewusst klingt es bei den BC Bären. Die Kleinbasler haben letzte Saison dank dem 3. Schlussrang den erstmaligen Aufstieg in die NLB geschafft. Wenn heute auswärts gegen Morges die Meisterschaft beginnt, dann wird für die Bären also vieles anders sein. Spieler-Trainer Niels Matter sagt: «Organisatorisch und finanziell ist die NLB was ganz anderes. Uns erwartet eine grosse Herausforderung.»

## Nationalliga A

**1. Runde.** Morgen: Lugano–Starwings (17 Uhr, Istituto Elvetico). Vevey–Massagno. Sonntag: Monthey–Neuchâtel. Lausanne–Boncourt. Luzern–Genf. – Modus: Die ersten acht Mannschaften spielen nach dem Ende der Qualifikationsphase in den Playoffs um den Meistertitel. Für die Mannschaften auf den Plätzen 9 bis 11 ist die Saison nach der Qualifikationsphase zu Ende. Es gibt keinen Absteiger.

**Kader Starwings.** Branislav Kostic (SUI), Alessandro Verga (SUI), Augusto Norberto Carrara (SUI), Akin Tyron Mogida (SUI), Aleksa Pavlovic (SUI), Luca Streich (SUI), Nemanja Calasan (SRB), Alexis Herrmann (SUI).

**Zuzüge.** Justin Mitchell (USA, Wright State University), Auston Calhoun (USA, Boncourt), Jamal Aytes (USA, Southern Utah Thunderbirds), Joel Fuchs (SUI, Rückkehr nach einem Jahr Auszeit), Jules Christmann (SUI, Starwings Nachwuchs), Sebastian Davet (SUI, Oklahoma Christian College), Jarrell Hollimon (SUI, Lugano).

## Nationalliga B

**1. Runde.** Morgen: Morges–BC Bären (17.30 Uhr, Saint-Prex Cherrat) Meyrin–Pully. Villars–Winterthur. Nyon–GC Zürich. Goldcoast Wallabies–Fribourg U23.

**Kader BC Bären.** Santosh Iyyakkunnel, Amaury Bertrand Hirn, Aleksa Kostic, Christopher Zoller, Reto Schwaiger, Melchior Huginschmidt, Zohar Khadar, Jonathan Bachmann, Boris Samsonov, Theodor Botter, Justin Zintz, Otto Moraes, Noah Cappelletti, Manuel Claudio Pacheco, Sercan Sarikayali, Wenees Badet, Niels Matter, Manuel Stocker.

## Die Sporttipps zum Wochenende

### Fussball Spitzenspiel in Basel

**Basel.** Der FC Black Stars ist Erster in der 1. Liga. Am Samstag gastiert der Aufsteiger aus Biel auf dem Buschweilerhof, der auf Platz zwei klassiert ist. Die Basler sind nach acht Partien noch immer ungeschlagen. dw

**Promotion League.** Samstag, 17 Uhr: Wohlen–Basel U21.

**1. Liga.** Samstag, 15 Uhr: Black Stars–Biel (Buschweilerhof). – 20 Uhr: Bassecourt–Old Boys.

**2. Liga interregional.** Samstag, 16 Uhr: Tavannes/Tramelan–Allschwil. Lerchenfeld–Liestal. Dornach–Subingen (Gigersloch). – 16.30 Uhr: Timau–Binningen (Rankhof). – 18 Uhr: Pajde–Dulliken (Steinli). – 19 Uhr: Prishtina–Muttenz.

**2. Liga regional.** Freitag, 20.30 Uhr: Aesch–Birsfelden (Löhrenacker). – Samstag, 17 Uhr: Pratteln–Wallbach (Sandgruben). – 17.45 Uhr: Bubendorf–Laufen (Brühl). – 18 Uhr: Sissach–Concordia (Tannenbrunn). Black Stars II–Old Boys II (Buschweilerhof). – Sonntag, 14 Uhr: Reinach–Amicitia Riehen (Einschlag).

### Handball Derby in Magden

**Magden.** Für die HSG Leimental folgt ein Highlight auf das andere: Nach dem Schweizer-Cup-Spiel vom Mittwoch gegen Rekordmeister GC Amicitia Zürich geht es für die Baselbieter am Samstag mit einem Derby in der Liga weiter. Gegner der Leimentaler ist auswärts die SG Magden/Möhlin, die aus drei Partien erst einen Zähler geholt hat. Leimental hingegen ist mit der makellosen Bilanz von sechs Zählern



aus drei Spielen Erster. Ebenfalls daheim tritt mit dem TSV Frick der dritte regionale Vertreter der Gruppe 2 an. Die Aargauer spielen gegen die Seen Tigers. dw

**Samstag.** 17 Uhr: Magden/Möhlin–Leimental (Matte). – 18 Uhr: Frick–Seen Tigers (Ebnet).

### Pferdesport «Es war einmal» in Laufen

**Laufen.** Der Reitverein Laufen und Umgebung lädt am Samstag zu seiner Gymkhana. Gymkhana ist eine Geschicklichkeitsprüfung. Verschiedene Hindernisse müssen in einer vorgegebenen Reihenfolge überwunden werden. Dabei sollten alle Hindernisse möglichst ohne Straf-abzüge, aber so schnell wie möglich passiert werden. Zwei Prüfungen zählen zum Gymkhana-Cup des Pferdesportverbands Nordwestschweiz. Die Veranstaltung steht unter dem Motto «Es war einmal» – dabei sollen Teilnehmer wie Besucher am Ende des Tages zufrieden heimkehren, damit man mal die Erzählung vom Event mit «Es war einmal» beginnen kann. Abseits des sportlichen Geschehens betreibt der Laufentaler Club einen Restaurationsbetrieb, der Teilnehmern wie Zuschauern zugänglich ist. dw

**Samstag.** Ab 8 Uhr, Gymkhana Laufen, Reithalle «auf Saal», Laufen.

### Schach Denken in Muttenz



**Muttenz.** Der Kinderschachclub Muttenz ist zusammen mit dem Schweizerischen Schachbund und dem Verein «Die Schulschachprofis» Ausrichter des ersten Qualifikationsturniers zur Schweizer Meisterschaft. In der Mensa der Fachhochschule Nordwestschweiz messen sich die Besten der Region in den Kategorien U10, U12, U14, U16/open. Gespielt werden sieben Runden, das Turnier dauert bis Sonntag. dw

**Freitag bis Sonntag.** Qualifikationsturnier zur Schweizer Meisterschaft, Mensa FHNW, Gründenstr. 40, Muttenz.

### Unihockey Das nächste Mal Davos

**Basel.** Der B-Ligist Basel Regio belegt nach vier Spieltagen mit sieben gewonnenen Zählern Platz sechs. Zuletzt setzte es für das Team des finnischen Trainers Antti Peiponen zum Abschluss der ersten Doppelrunde der Saison bei Sarganserland eine deutliche 5:12-Niederlage ab. Auf diesen Rückschlag können die Basler am Samstag reagieren, wenn Davos-Klosters zum zweiten Mal innerhalb von zwei Wochen in der Sandgrubenhalle gastiert. Die Bündner hatten bereits in der letzten Cuprunde im Kleinbasel anzutreten und kassierten dabei eine klare 1:11-Niederlage. In der Liga allerdings haben die Nordostschweizer gleich viele Punkte wie Basel auf dem Konto – bei einem weniger ausgetragenen Spiel. Vor dem NLB-Match messen sich die Basler U21-Junioren mit den Bern Capitals (13 Uhr). dw

**Samstag.** 16 Uhr: Basel Regio–Davos-Klosters (Sandgruben).